In jeder Ecke sprießt etwas Grünes.

Viele Gäste erkundeten den Garten.

Am Hauseingang heißt ein roter Rosenbusch Besucher willkommen. Fotos: Helena Wittmann

Einblicke in grüne Oasen

Was wächst hinter den Gartenzäunen? Beim „Tag der offenen Gartentür“ können an drei Sonntagen 58 Privatgärten in Niederbayern besichtigt werden – der Auftakt ist gemacht.

Von Helena Wittmann

Schwarzach. „Achtung, nackte Gärtner“, warnt eine grüne Tafel, angelehnt im Garten von Thomas Prommersberger und Uli Maucher in Schwarzach. Nackte Gärtner bekamen die Gäste bei der niederbayerischen Auftaktveranstaltung zum „Tag der offenen Gartentür“ am Mittwochnachmittag allerdings nicht zu sehen. Stattdessen empfingen die beiden Gartenbesitzer die Besucher mit strahlenden Gesichtern – passend zu der Sonne, die zwischenzeitlich hinter den dunklen Wolken hervorblitzte.

In diesem Jahr war der Landkreis Straubing-Bogen Gastgeber der Auftaktveranstaltung. Dazu fanden sich Ehrengäste und Gartenliebhaber in der grünen Oase von Prommersberger und Maucher ein. Die beiden Männer haben einen zertifizierten Naturgarten angelegt, der beispielsweise ohne chemische Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet wird. Ein Gemeinschaftsprojekt, das sie verbindet.

Die beiden grünen Daumen der Männer haben sich vor Jahren kennengelernt und ineinander verhakt. Gemeinsam arbeiten sie an ihrem grünen Paradies. „Uli ist die Seele von dem Garten“, sagt Prommersberger. Ein Lächeln formt sich auf dessen Gesicht.

Wie viel Arbeit sie in die Pflege ihrer Flächen investieren, sieht Schwarzachs Bürgermeister Georg Edbauer des Öfteren. „Wenn ich vorbeilaufe, sehe ich sie immer draußen.“ Der Garten von Prommersberger sei eines der Schwarzacher Highlights, genauso wie die Band „Oane wia koane“, die die Veranstaltung musikalisch umrahmte.

Der Eindruck einer Oase wird im Garten von Thomas Prommersberger und Uli Maucher auch durch den Teich deutlich.

Vom Klinikgespräch in den Garten

Für Landrat Tobias Beck war der Termin eine willkommene Erholung. Er sei gerade von einem Klinikgespräch gekommen. Der naturnahe Garten der Männer imponiere ihm. Zuhause werde er das ein oder andere Mal geschimpft, wenn er nicht zeitnah den Rasen mähe. „Alle 14 Tage reicht“, sagt er mit einem Lächeln auf den Lippen. Er selbst sei immer begeistert, wenn er in Gärten hineinkomme, Inspiration sammeln und sich austauschen könne – das sei auch das Prinzip des Tags der offenen Gartentür.

Ein Tag, der in diesem Jahr bereits zum 25. Mal stattfindet, sagt Bezirkstagsvizepräsident Thomas Pröckl. Und lobt: „Sie haben ein Paradies geschaffen, nicht nur für sich, sondern auch für die Bevölkerung.“ Ein Paradies, das mit 500 Dahlien und Hunderten weiteren Pflanzen ein beeindruckendes Gemeinschaftsprojekt sei.

Mit zahlreichen Stauden, kerzengerade angelegten Beeten – ein intensiver Gemüsebau findet bei Maucher und Prommersberger sowohl im Freiland als auch im Folientunnel und im Gewächshaus statt. Für den Präsidenten des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflege, Wolfram Vaitl, ist das Thema Selbstversorgung mit Obst und Gemüse aktueller denn je angesichts steigender Lebensmittelpreise.

Gemeinschaftsaktion mit vielen Beteiligten

Unter dem Motto „Zu Besuch in privaten Gärten“ öffnen an den kommenden drei Sonntagen im Juni in ganz Niederbayern insgesamt 58 Gartenbesitzer ihre grünen Oasen für Besucher. Organisiert werden die Veranstaltungen in einer Gemeinschaftsaktion der bayerischen Gartenbauvereine, Bezirks- und Kreisverbände sowie der Kreisfachberatungen und Partnern.

Für die Gemeinde Schwarzach ist eine der Hauptorganisatorinnen Monika Edenhofer, Vorsitzende des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Straubing-Bogen. Sie betont, dass neben naturbelassenen Gärten beispielsweise auch Bauern- und Siedlungsgärten offenstehen.

Info:

Am Sonntag, 28. Juni, können in Schwarzach acht Gärten besucht werden. Darunter auch der Garten von Thomas Prommersberger und Uli Maucher.

Auch Gemüse wird angebaut.

Thomas Prommersberger und Uli Maucher (vorne rote Shirts, von links) mit den Organisatoren und Ehrengästen.